



# Newsletter

der Chinesischen Botschaft in Deutschland

– Juni 2021 –

# Grußwort des Botschafters



**Liebe Leserinnen und Leser,**

der Juni hat endlich gutes Wetter gebracht. In China fällt das Duanwu-Festival in diesem Monat und wir feiern den großen Dichter, Diplomaten und Reformen Qu Yuan mit Drachenbootrennen und Zongzi.

Der Juni war ein arbeitsreicher Monat für die chinesische Diplomatie. Staatspräsident Xi sendete ein Glückwunschsreiben an die Weltumweltag-Veranstaltung und versprach, dass China weiterhin sowohl Teilnehmer als auch führende Kraft beim Aufbau einer globalen ökologischen Zivilisation sein werde. Staatsrat und Außenminister Wang Yi nahm an der Sonderaußenministerkonferenz zum 30-jährigen Jubiläum der Dialog-Beziehungen zwischen China und ASEAN teil. Beide Seiten warfen ihren Blick auf die künftigen 30 Jahre und bekräftigten den Wunsch, die bilaterale strategische Partnerschaft auf höherem Niveau fortzusetzen.

Die Weltbank hebt Chinas Wachstumsprognose für 2021 auf 8,5 Prozent an. Auch europäische Unternehmen sind hinsichtlich Chinas Wachstumsaussichten optimistisch und fast 60 Prozent planen, ihre Geschäftstätigkeit in China auszubauen.

Im Juni feierten wir auch den Flug von 3 chinesischen Taikonauten zur chinesischen Raumstation. Schon bald werden wir europäische Astronauten im „Himmelspalast“ auf seiner Erdumlaufbahn willkommen heißen.

In den letzten Tagen hat eine 15-köpfige Elefantenfamilie die Herzen der TV-Zuschauer und die sozialen Medien erobert. Seit dem Verlassen ihres Naturschutzgebietes sind sie mehr als 500 Kilometer gewandert. Die mediale Aufmerksamkeit hat das Bewusstsein für die weltweite Notlage aller bedrohten Elefanten erhöht.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Mit den besten Grüßen,

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland

# China und Deutschland

## Bilaterale Konsultation zu Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung von Kernwaffen

Am 8. Juni 2021 hielten China und Deutschland eine neue Runde von Konsultationen zu Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung ab. Der Generaldirektor des Amtes für Waffenkontrolle, Fu Cong und die Beauftragte der Bundesregierung für Fragen der Abrüstung und Rüstungskontrolle Susanne Baumann, führten einen Meinungsaustausch über den Überprüfungsprozess des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen, nukleare Rüstungskontrolle, regionale Krisenherde, Weltraum, Cybersicherheit, chemische und biologische Waffen und andere Themen von gemeinsamem Interesse.



## China-Europa-Güterzug eröffnet Hamburg-Strecke

Zwischen Hamburg und der Stadt Wuwei in der nordwestchinesischen Provinz Gansu wurde eine neue Güterzugverbindung eingerichtet. Am 13. Juni fuhr der erste Zug mit 771 Tonnen Containern im Gesamtwert von rund 36,3 Millionen Yuan (4,71 Millionen Euro) in China ab. Nach der Überquerung des Alataw-Passes und einer Reise von 8.700 Kilometern wird er Hamburg voraussichtlich Anfang Juli erreichen. Bis 18. Juni hat der China-Europa-Güterzug in diesem Jahr 6.739 Fahrten durchgeführt, ein Drittel davon pendelten zwischen China und Deutschland.



## 35 Jahre Städtepartnerschaft Shanghai-Hamburg

Am 5. Juni eröffnete der Erste Bürgermeister der freien Hansestadt gemeinsam mit seinem Amtskollegen in Shanghai und dem chinesischen Generalkonsul das digitale „**China Festival Hamburg**“. Die Veranstaltung liefert Einblicke in die chinesische Tradition und Kultur und feiert das 35-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai. Die Städte verbindet ihre maritime Geschichte, geschäftliche Interessen und dass sie beide dynamische zukunftsorientierte Metropolen sind. 10.000 Chinesen leben in der Elbestadt.



# Im Fokus: Corona

## **Pressekonferenz: Mehr als 200.000 Ausländer in China erhalten Impfung gegen COVID-19**



„Ihre Sicherheit und Gesundheit ist für die chinesische Regierung wichtig“, kommentierte ein Sprecher die Impfung von Ausländern. Beijing tue alles, um sicherzustellen, dass internationale Gäste ihr Leben, ihre Arbeit oder ihr Studium in China fortsetzen können. Indem man Ausländer in das nationale Impfprogramm der entsprechenden Altersgruppen mit aufnimmt, baut China auch einen effektiven Schutz für seine Bürger auf. Umgekehrt sorgt China für die Sicherheit seiner Bürger im Ausland und hat bisher 1,18 Millionen Chinesen in 150 Ländern geimpft. Gleichzeitig hält China daran fest, Impfstoffe als ein öffentliches Gut vor allem für Entwicklungsländer bereitzustellen und hat die erste Charge an die COVAX Initiative geliefert. Bis Ende Juni hat China an mehr als 100 Länder insgesamt 450 Millionen Dosen Corona-Impfstoffe geliefert.

**[Hier geht es zur Pressekonferenz.](#)**

## **Interview: Drostens verteidigt Wuhan-Forscher**

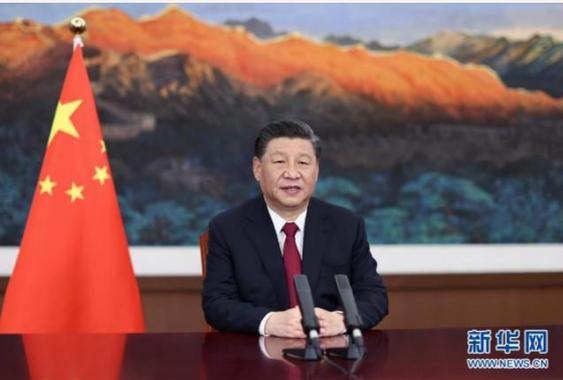


Verschwörungstheorie oder Tatsache? Bis heute glauben viele Experten, dass das Corona-Virus keinen natürlichen Ursprung habe und aus einem Labor in China stamme. Dazu hat Prof. Dr. Christian Drosten jetzt erneut Stellung bezogen und klargestellt, dass es für eine künstliche Entstehung von SARS-CoV-2 keine Beweise gibt. Zuletzt hatte US-Präsident Joe Biden seinen Geheimdienst angeordnet, die Laborunfall-Hypothese zu überprüfen. Immer wieder wurde China in diesem Zusammenhang vorgeworfen, Vorgänge und Daten zu verschleiern oder zu verheimlichen. Auch für diese schwerwiegende Anschuldigungen gibt es keine belastbaren Belege. Im Februar 2020 hatte Drosten schon einmal eine gemeinsame Erklärung internationaler Forscher unterschrieben und der Behauptung eines Labor-Leaks eine klare Absage erteilt.

**[Das Interview mit Drostens finden Sie hier.](#)**

# Chinas Außenpolitik

## Xi Jinping sendet Glückwunschsreiben an Weltumwelttag-Veranstaltungen



Am 5. Juni traf ein Schreiben des chinesischen Staatspräsidenten in Islamabad ein, dem diesjährigen Veranstaltungsort für die Weltumwelttag-Veranstaltungen. **In diesem Brief** erklärte Xi Jinping, dass alle Menschen im gleichen Boot säßen und eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft seien. Das globale Ökosystem sei wichtig für jede Zivilisation und die Menschheit müsse mit der Natur in Harmonie leben. Die Erde sei die Heimat der gesamten Menschheit und solle im Rahmen einer weltweiten Umwelt-Governance geschützt werden.

## Li Keqiang telefoniert mit dem vietnamesischen Premierminister Pham Minh Chinh



Chinas Ministerpräsident Li Keqiang sprach mit seinem vietnamesischen Amtskollegen Pham Minh Chinh über die bilateralen Beziehungen der letzten 70 Jahre und den weiteren Ausbau der strategischen Partnerschaft. Beide Seiten befürworteten **in dem Telefonat** eine Vertiefung der Kooperation in der Pandemiebekämpfung, auf wirtschaftlicher Ebene im Rahmen der Neuen Seidenstraße Initiative und in Sicherheitsfragen im Südchinesischen Meer. Chinh gratulierte bei der Gelegenheit Li im Namen der Kommunistischen Partei und des Volkes von Vietnam zum Hundertjährigen Jubiläum der KPCh.

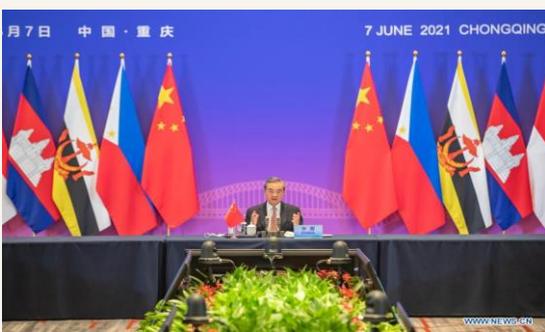
## Yang Jiechi telefoniert mit US-Außenminister



Yang Jiechi, Mitglied des Politbüros und Bürodirektor des ZK für auswärtige Arbeit, sprach mit Blinken über die Beziehungen zwischen China und den USA. **Im Zentrum des Telefonats stand Taiwan.** Yang stellte klar, dass es nur ein China gibt und rief den US-Außenminister dazu auf, sich dem anzuschließen. Der chinesische Diplomat betonte die alleinige Gültigkeit der Regeln der UN-Charta und die Wichtigkeit des Multilateralismus. Beide Seiten bekräftigten ihren Wunsch zur offenen Kommunikation und Koordination.

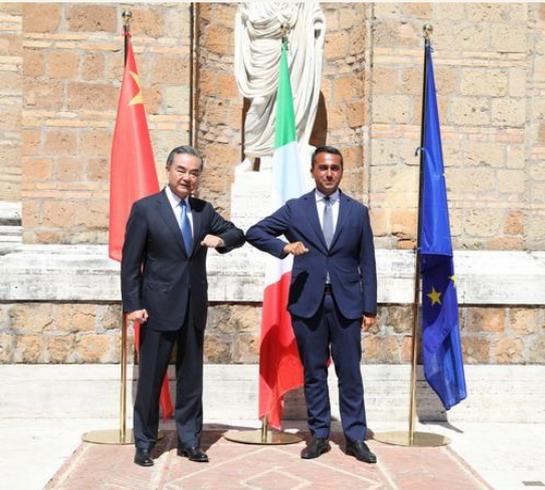
## Wang Yi nimmt an Sonderaußenministerkonferenz zum 30-jährigen Jubiläum der Dialog-Beziehungen zwischen China und ASEAN teil

Am 7. Juni trafen sich unter dem gemeinsamen Vorsitz von Wang Yi und dem philippinischen Außenminister die Amtskollegen der Mitgliedstaaten und der Generalsekretär der ASEAN in Chongqing zu einer Sonderkonferenz. Anlass war das 30-jährige Jubiläum der Dialog-Beziehungen. Der chinesische Außenminister hob hervor, dass China und die ASEAN in dieser Zeit zu engen strategischen Handelspartnern wurden und schlug für den weiteren Ausbau der Beziehungen ein **Sechs-Punkte-Programm** vor.



## Telefongespräch zwischen Wang Yi und dem italienischen Außenminister Luigi Di Maio

China ist bereit, die Zusammenarbeit mit Italien auf den Gebieten Wissenschaft, Raumfahrt, saubere Energien, digitale Wirtschaft und bei Dreiparteienkooperationen auszubauen. Wang Yi sprach sich auch dafür aus, dass mehr italienische Unternehmen für Investitionen nach China kommen und stellte eine **Öffnung auf einer höheren Ebene der Entwicklung** in Aussicht. Di Maio bekräftigte den Wunsch seines Landes, den Aufbau der Seidenstraßen-Initiative zu fördern. Die beiden Außenminister sprachen am 21. Juni miteinander.



## China stärkt Rechtsschutz gegen Sanktionen

Chinas oberste Legislative hat ein Gesetz gegen ausländische Sanktionen beschlossen. Damit werden die Souveränität, die Entwicklungsinteressen und die Sicherheit des Landes besser geschützt. Bisher waren Gegenmaßnahmen bruchstückhaft und ohne ausreichende Rechtsgrundlage. **Jetzt können Chinas Abwehrschritte präziser und effektiver geführt werden.** Rechtsexperten betonten, dass das neue Gesetz keine Auswirkung auf Unternehmen haben wird, die in China investieren. Diese werden wie bisher gefördert.



# Chinas Wirtschaft

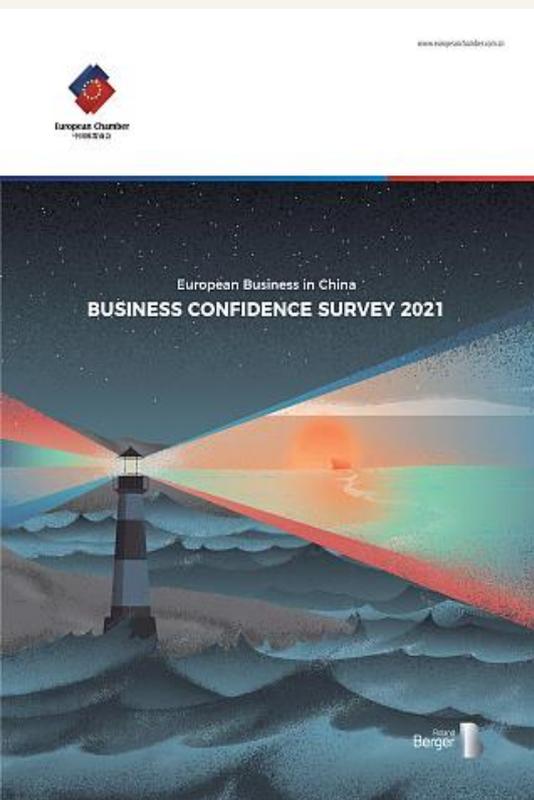
## Freihandelshafen Hainan: China verabschiedet neues Gesetz



Im Zuge der weiteren Öffnung Chinas soll in Hainan bis zur Jahrhundertmitte ein neuer hochgradiger Freihandelshafen mit weltweiter Bedeutung entstehen. Mit den jetzt geschaffenen rechtlichen Voraussetzungen für die gesamte Insel wird der Weg bereitet für die Liberalisierung von Handel, Investitionen, grenzüberschreitenden Kapitalfluss, Personenverkehr und Datensicherheit. Der Provinz Hainan wird dabei mehr regionale Entscheidungsbefugnis eingeräumt, damit sie in Schlüsselbereichen schneller entscheiden kann. Da das „Hawaii von China“ aber auch ein Natur- und Tourismusparadies ist, berücksichtigen die Ausbaupläne den Umweltschutz und räumen dem Erhalt der Natur hohe Priorität ein.

**Mehr dazu erfahren Sie hier.**

## Nahezu 60 Prozent der europäischen Unternehmen planen Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in China



Laut einer Umfrage der EU-Handelskammer in China in Zusammenarbeit mit Roland Berger, an der 585 Mitgliedsfirmen teilnahmen, ist der Anteil der Unternehmen auf 60% gestiegen, die eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in China planen. China ist nach wie vor eine wichtige Quelle für die Rentabilität und das Wirtschaftswachstum europäischer Unternehmen und man betrachtet die weitere Entwicklung optimistisch. **Dem Bericht zufolge** wuchs der Handel zwischen China und der EU um 42% gegenüber dem Vorjahr und erreichte in den ersten 4 Monaten dieses Jahres 250,3 Mrd. US-Dollar. Das Investitionsvolumen europäischer Unternehmen in China stieg in dem gleichen Zeitraum um 12,4% auf 1,95 Mrd. US-Dollar und umgekehrt um 70,8% auf 1,69 Mrd. US-Dollar.

**Hier finden Sie weitere Informationen.**

## **Weltbank hebt Chinas Wachstumsprognose für dieses Jahr auf 8,5 Prozent an**



Dank der schnellen Eindämmung der Pandemie und effektiver Unterstützung durch die Politik wächst die chinesische Wirtschaft schneller als bisher berechnet. Die Weltbank hat ihre Prognose für 2021 um 0,6 Prozentpunkte nach oben auf 8,5 Prozent korrigiert. Laut ihrem aktuellen Halbjahresbericht wird die Weltwirtschaft 2021 voraussichtlich um 5,6 Prozent wachsen, was ebenfalls 1,5 Prozent mehr ist als in älteren Vorausberechnungen. Dennoch mahnte der Präsident der Weltbankgruppe: „Obwohl es Anzeichen für eine globale Erholung gibt, bedeutet die Pandemie für Menschen in den Entwicklungsländern weiterhin eine Zunahme von Armut und Ungleichheit.“ Er forderte deswegen globale Bemühungen für die Impfstoffverteilung und den Schuldenerlass.

**Lesen Sie mehr dazu hier.**

## **China will seinen Außenhandel vorantreiben**



Auf einer Staatsratsitzung unter Vorsitz von Ministerpräsident Li Keqiang wurden gemäß des 14. Fünfjahresplans Maßnahmen besprochen, um großflächig Unternehmertum und Innovationen sowie neue Geschäftsbereiche im Außenhandel zu fördern. Damit sollen diese Märkte belebt und erweitert werden. Mit einem verbesserten Umfeld für Startups sollen vornehmlich neue Jobs für Hochschulabgänger und junge Menschen, die vom Land in die Städte abgewandert sind, geschaffen werden. Die neuen Rahmenbedingungen schaffen fairen Wettbewerb und schützen die Interessen und Rechte von mittleren, kleinen und Mikrounternehmen sowie von Freiberuflern. Die Politik setzt zudem Anreize wie Steuervergünstigungen. Besonderes Interesse gilt dem Aufbau von grenzüberschreitendem e-Commerce und Übersee lagern.

**Hier erfahren Sie mehr.**

# Facetten Chinas

## **China startet erste bemannte Mission für den Bau der Weltraumstation. Nächstes Ziel: Bemannter Flug zum Mars. Kooperation mit ESA.**



Wird der erste Mensch auf dem Mars ein Chinese sein? Gelingt China das Unvorstellbare und die CNSA überholt SpaceX? Das chinesische Weltraumprogramm hat enorm Fahrt aufgenommen und bringt einen Erfolg nach dem andern hervor. Erst kürzlich der Roboter zum Mond, danach der Rover auf dem Mars und jetzt der Ausbau der bemannten Weltraumstation. Das sind Zwischenschritte auf dem Weg - dem „langen Marsch“ - zum nächsten großen Ziel: **Der bemannte Flug zum Mars.** Und die Errichtung einer Marsbasis. Jetzt jedoch wird die Weltraumstation erst einmal modulweise aufgebaut und in Betrieb genommen. In naher Zukunft könnte dann im Rahmen des Kooperationsabkommens zwischen der chinesischen und der europäischen Raumfahrtbehörde der erste ESA-Astronaut an Bord kommen.

### **Bericht zur Raumstation mit Bilderstrecke**

## **Wandernde Elefanten in Yunnan**



China hat neue tierisch liebenswerte Internetstars. Eine 15-köpfige Elefantenfamilie erobert die Herzen der TV-Zuschauer und Sozialen Medien, auch wenn sie sich ein wenig danebenbenehmen. Die friedlichen Dickhäuter haben vor 15 Monaten beschlossen, ihr Naturreservat in Xishuangbanna zu verlassen und auf Wanderschaft zu gehen. 500 Kilometer haben sie seitdem unter den wachenden Augen der Behörden zurückgelegt. Mit 14 Drohnen inklusive Infrarotkameras und 500 Helfern sorgen sie für die Sicherheit der Tiere sogar dann, wenn diese mal „zum Bummeln“ in die Stadt gehen oder Essen auf den Feldern stibitzen. Streng genommen haben die Elefanten bereits einen Schaden in Millionenhöhe verursacht, aber wer könnte ihnen böse sein?

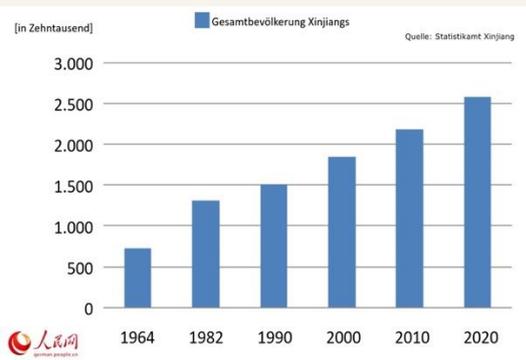
### **Zum Video-Beitrag**

## China feiert das Duanwu-Fest



Am 5. Tag des 5. Monats nach dem chinesischen Mondkalender beendete der Dichter Qu Yuan sein Leben in einem Fluss, weil er den Untergang seiner Heimat kommen sah. Das war in der Zeit der Streitenden Reiche (5. - 3. Jh.v.Chr.). In diesem Jahr fiel das Datum auf den 14. Juni und man gedenkt dem Ereignis in China traditionell mit **Drachenbootrennen und Zongzi.** Letzteres ist eine faustgroße Spezialität aus Reisbällen in Schilf- oder Bambusblatt in vielen Geschmacksrichtungen.

## Xinjiangs Bevölkerung in den letzten zehn Jahren um 18,5 Prozent gewachsen



Während im Westen mit dem Wort „Genozid“ gegen China Politik gemacht wird, ist die **Bevölkerung der Uiguren in Xinjiang um 16,2 Prozent bzw. um 1,62 Millionen gewachsen.** In Xinjiang insgesamt mit all seinen Ethnischen Minderheiten (die Han stellen nur einen Anteil von 42,24%) wuchs die Bevölkerung von 2010 bis 2020 um 18,52 Prozent bzw. um 4,04 Millionen auf 25,85 Millionen. Die Bevölkerungswachstumsrate im autonomen Gebiet lag in den letzten 10 Jahren 13,14 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt.

## Bekannter chinesischer Übersetzer Xu Yuanchong stirbt im Alter von 100 Jahren



Er galt als „der Einzige“. 60 Jahre lang übersetzte er wie kein anderer chinesische Belletristik ins Englische und Französische oder übertrug westliche Werke, vor allem Poesie, ins Chinesische. Für seine Kunst, die sinnliche Erfahrung zu wahren, wurde Xu Yuanchong **mit dem Aurora Borealis-Preis ausgezeichnet, was ihn zum ersten Chinesen machte, der den höchsten internationalen Preis für Übersetzungen erhielt.** Nach seinem Fremdsprachenstudium arbeitete er auch als Professor für Journalistik in Peking. Jetzt verstarb Xu Yuanchong im Alter von 100 Jahren.

## „Biden macht es nur geschickter als Trump.“ Interview mit Stefan Baron



Die USA fürchten, dass China auf Erden und im Weltraum ihre Hegemoniebestrebungen durchkreuzen könnte. Joe Biden möchte nun auf seiner ersten Auslandsreise als Präsident die Europäer fester an Amerika binden als Verbündete gegen China gewinnen. Das jedoch wäre für die EU und Deutschland ein fataler Fehler, sagt China-Experte Stefan Baron. **Er schlägt Europa eine Loslösung von Amerika und einen Emanzipationskurs vor**, da die Interessen der beiden inzwischen nicht immer die gleichen sind. China spielt in diesem Prozess eine besondere Rolle. In seinem Buch *Ami go home* schreibt er auch, dass die USA mehr eine Plutokratie als Demokratie seien und nicht zuletzt deswegen eine Gefahr für den Weltfrieden.

**Zur Verlagsseite des Buches: *Ami go home***

## Zero-Covid: Kann ein „repressiver Staat“ ein Virus unterdrücken? Chinas Pandemiepolitik und wie sie der Westen sieht



Die Zahlen sprechen für sich: China weist bei einer Bevölkerung von 1,4 Milliarden etwa 104.000 Infizierte und weniger als 5.000 Todesfälle auf, Deutschland mit seinen 83 Millionen Einwohnern dagegen 3,7 Millionen Infizierte und knapp 90.000 Tote. Renate Dillmann geht in der 4. Auflage ihres Buches *China - Ein Lehrstück* der Frage nach, warum westliche Politiker und Medien den chinesischen Ansatz trotz seines unübersehbaren Erfolges ignorieren. Sie stößt dabei auch auf Klischees wie diese: „Chinas Vorteil in der Pandemiebekämpfung: Sie können die Menschen einfach zwingen“, zitiert sie Kritiker und stellt solchen Aussagen in Richtung „Diktatur“ die Realität gegenüber, die u.a. einfach aus Disziplin und Motivation besteht. Der Westen hätte da von China viel lernen können, hat es aber abgelehnt.

**Verlagsseite des Buches: *China – Ein Lehrstück***



## **Rudolf Scharping: Nicht den Blick fürs Ganze verlieren bei den China-EU Beziehungen**

Rudolf Scharping äußert sich im Gespräch mit CGTN Hauptmoderator Wang Guan über die Beziehungen zwischen China und der EU. Wichtig sei dabei, so der Verteidigungsminister a.D., dass man den Blick für das Ganze wahrt und nicht außer Acht lässt, dass es bei einzelnen Differenzen kulturelle Unterschiede in deren Beurteilung gibt. Auf die Frage, ob er denn wie andere in China eine feindliche Macht sieht, antwortete Scharping, dass er die Entwicklung Chinas seit den 1980ern verfolge und in seinen zahlreichen Dienstreisen als einen konstruktiven Partner kennengelernt habe. Vor allem können die derzeitigen Probleme der Menschheit nur gemeinsam und in Kooperation mit China gelöst werden.

**[Hier gelangen Sie zum CGTN Interview](#)**

## **Der 20 Jahre Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit: Ein Blick aus Kasachstan**

Diesen Monat jährt sich das Bestehen der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) zum 20. Mal. Seit ihrer Gründung 2001 entwickelte sich die SOZ zu einer der wichtigsten und einflussreichsten Kräfte zur Wahrung der Stabilität und der Sicherheit in der Region. Sie hat die Kooperation und das Vertrauen der Mitglieder untereinander gestärkt und die Entwicklung gefördert. Als eine der größten multilateralen Strukturen der Welt vertritt sie ein Viertel der Landfläche der Welt, 40% der Weltbevölkerung und ein Drittel des globalen BIPs. In einem Insiderbeitrag in der *Astana Times* werden die Entstehungsgeschichte aus Sicht des Gründungsmitglieds Kasachstan nachgezeichnet und die Verdienste der Organisation mit Sitz in Peking gewürdigt.

**[Zum Beitrag in der Astana Times](#)**



## **Martin Jacques: Die G7 sind nicht länger in der Lage, die Welt anzuführen**



Die G7 haben ausgedient. Diese Auffassung vertritt der ehemalige Senior Fellow der Cambridge Universität in seinem Beitrag in der *Global Times* und untermauert die These mit dem Aufstieg der Entwicklungsländer. Früher vertraten die G7 gut  $\frac{2}{3}$  der Weltwirtschaft, heute repräsentieren die Entwicklungsländer, allen voran China, diesen Anteil. Der Bedeutungsverlust der G7 zeigt sich auch im schwindenden Verhältnis zur Dritten Welt angesichts der Neuen-Seidenstraßen-Initiative. Während China als Gleichgestellter den anderen Ländern hilft, steht der Westen als ehemaliger Kolonialist ohne Alternative da. Die Gewichtsverschiebung zeigt sich auch in der Pandemiehilfe. Obwohl China die Impfstoffe selber braucht, hat es 300 Millionen Dosen an Südamerika und Afrika geliefert, Großbritannien hingegen keine einzige.

**[Hier gelangen Sie zum \*Global Times\* Beitrag](#)**



## **Michael Lüders: China neu entdecken ohne das Framing der westlichen Medien**

In seinem neuen Buch *Die scheinheilige Supermacht* analysiert der deutsche Autor Michael Lüders die Berichterstattung westlicher Medien über die USA und China. Er kommt zu dem Schluss, dass sie alles andere als ausgewogen oder sachlich sind. Kritik ist in beiden Fällen nötig und angebracht, aber anhand von vielen Beispielen dokumentiert der Autor, wie die USA idealisiert und China dämonisiert werden. Oft wird der Konflikt zwischen den beiden als Kampf zwischen Gut und Böse hochstilisiert. Dabei verfolgen die USA machtpolitisches Kalkül und nehmen auf deutsche Interessen wenig Rücksicht. Deshalb resümiert Lüders: „Wir können uns die Rolle als Juniorpartner Washingtons auf Dauer nicht mehr leisten.“

**[Zur Verlagsseite: \*Die scheinheilige Supermacht\*](#)**

# Zahl des Monats

**1.244.000.000**



Mehr als 1,244 Milliarden Dosen des Impfstoffes gegen COVID-19 sind nach Angaben der Chinesischen Nationalen Gesundheitskommission bis dato in den 31 Provinzen, autonomen Gebieten und regierungsunmittelbaren Städten sowie dem Xinjianger Produktions- und Baukorps Chinas verabreicht worden. Weiter hieß es, dass am 15. Dezember 2020 die Impfung der Bevölkerungsgruppen mit den dringendsten Bedürfnissen begonnen hat. Seitdem ist die Geschwindigkeit der Impfung gestiegen. Die Anzahl der Impfdosen und der geimpften Menschen Chinas liegt weltweit an erster Stelle. Die Begeisterung der Bevölkerung für COVID-19-Impfungen ist sehr groß.

# Ort des Monats

## Qinghai



Die nordwest-chinesische Provinz Qinghai ist eine wahre Naturschönheit und ein ganz besonderer Ort. Hier liegt das Sanjiangyuan-Naturschutzgebiet, das zweitgrößte der Erde mit 152.300 Quadratkilometern. Auf einer Fläche, die größer ist als England und Wales zusammen, leben nur 200.000 Menschen. Drei gewaltige Flüsse, der Yangtse, der Gelbe Fluss und der Lancang-Fluss entspringen in dieser Region. In 3.200 Metern über dem Meeresspiegel befindet sich der Qinghai-See, einer der größten abflusslosen Salzseen der Erde, von dem die Provinz ihren Namen ableitet. **Staatspräsident Xi räumte dem Naturschutz in Qinghai nationale Priorität ein.** Der abseits gelegene See ist aber auch einer der heiligsten Orte des Buddhismus und wird von den Tibetern verehrt.

**Video: Qinghai vom Weltraum aus gesehen**

# Neues aus der Botschaft

## Für Offenheit und Win-win-Kooperation. Gastbeitrag von Botschafter Wu Ken auf der Webseite *Die Deutsche Wirtschaft* (DDW)



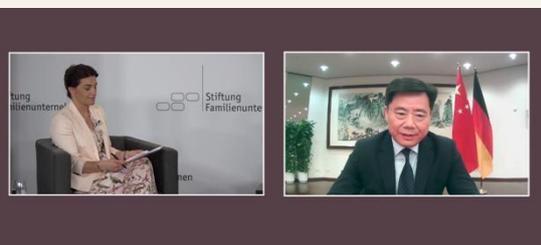
Seit Volkswagen 1984 das erste Joint Venture für PKWs in China gründete, haben sich die bilateralen Beziehungen entwickelt und vertieft. Heute sind über 7.000 deutsche Unternehmen in China ansässig und die beiden Wirtschaftswundernationen, wie Xi Jinping sie nannte, bilden eine **Interessengemeinschaft mit einem Handelsvolumen von 210 Milliarden Euro** und umfangreichen gegenseitigen Direktinvestitionen. Die weitere Zusammenarbeit wird gerade im Bereich Grüne Entwicklung neue Qualitäten erreichen und dabei im Grundton einer Win-Win-Kooperation stattfinden.

## „Tag des deutschen Familienunternehmens 2021“ Wu Ken plädiert für Offenheit und Zusammenarbeit

Unter dem Motto „Handelsblöcke auf Konfrontationskurs - wie geht es weiter?“ sprach der Botschafter Chinas in Deutschland auf dem „Tag des deutschen Familienunternehmens“ über die deutsch-chinesischen Beziehungen. **Die entscheidende Frage** sei, so Wu Ken, ob man Abschottung und Entkopplung wolle, oder Offenheit und Zusammenarbeit. Er plädierte für letzteres und betonte, dass die bestehenden gegenseitigen wirtschaftlichen Abhängigkeiten etwas Gutes seien, da sie für Stabilität sorgen. Blockbildungen und Protektionismus im Stil eines Kalten Krieges lehnte er ab. Das schadet nur.

## Deutschland Onlinefinale von 20. „Chinese Bridge“

Am 19. Juni fand unter Mitwirkung von Konfuzius Instituten und der chinesischen Botschaft das 20. „Chinese Bridge“ Online-Finale des Weltstudentenwettbewerbs für chinesische Sprachkenntnisse statt. **Die Gewinner der ersten beiden Plätze, Phil Mielenz und Dominik Behnke, werden Deutschland im globalen Finale in China vertreten.** Die Gattin des Botschafters brachte in einer Rede ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass die Sprachkenntnisse ihre Anwendung in der Praxis finden mögen und so zur Grundlage für Freundschaften würden.



**Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:**

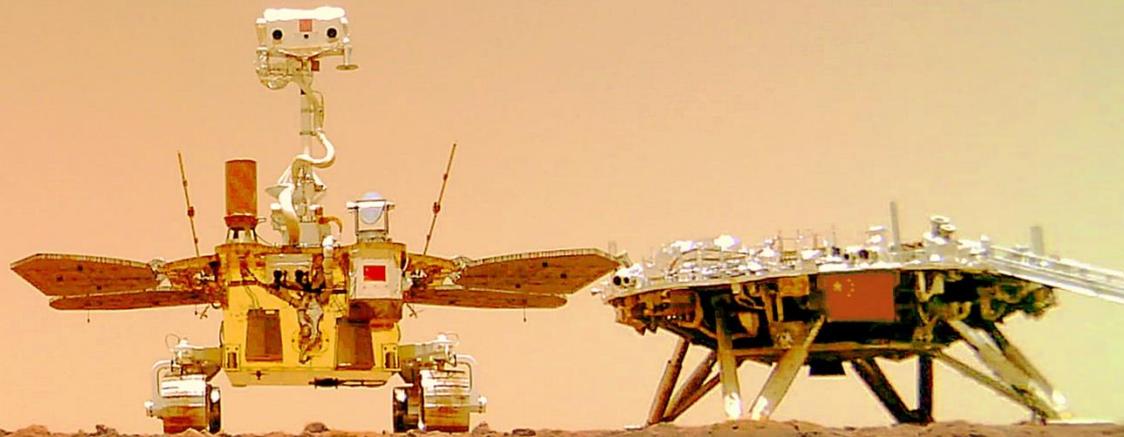
**[newsletter.botschaftchina@gmail.com](mailto:newsletter.botschaftchina@gmail.com)**

**Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!**

Fotoquellen: Xinhua / People's Daily / CRI / China Daily / GT / unsplash



Selfie vom chinesischen Marsrover Zhurong



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland  
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin



[www.china-botschaft.de](http://www.china-botschaft.de) -  +49 (0) 30-27588 0 -  @ChinaEmbGermany